

Märchenstunde für Erwachsene

„Es war einmal ein großes Schloss in einem dicken dichten Wald“ - so fangen viele Märchen an, zum Beispiel auch das von „Jorinde und Joringel“ der Brüder Grimm. Dieses Märchen ist eines von mehreren, das der Märchenerzähler Everhard Drees vor Studierenden des Realschulbereiches des Driland Kollegs wahrlich meisterhaft erzählte. Liebe und Leid, Trennung, Schmerz, Hoffnung und Glück – das ist der Stoff, aus dem Träume und eben auch Märchen sind.



Anlass für diese Märchenstunde war eine Unterrichtsreihe im Deutschunterricht, die sich mit Fabeln und Märchen als Beispiele für literarische Textarten sowie deren Besonderheiten auseinandersetzt. Hieran ließen sich sowohl das Formulieren von Thema und Inhaltsangaben wie auch das Erkennen spezieller Textmerkmale üben. Außerdem stand die uns heute oft sehr veraltet anmutende Sprache im Mittelpunkt.

Als Kulisse hatten sich die Studierenden zwar kein Schloss, sondern die Stadtbücherei Gronau ausgesucht, die Atmosphäre war trotzdem märchenhaft. Dazu trugen auch die Requisiten des Märchenerzählers, wie zum Beispiel eine Zaubermühle,

eine Schlange oder ein Schatzkästlein, bei.

Ja, mit Schlössern ist das so eine Sache. Das Schloss aus „Jorinde und Joringel“ bewohnt eine alte böse Zauberin, die jeden, der sich ihm nähert, stillstehen lässt und Jungfrauen in Nachtigallen verwandelt. So ergeht es auch Jorinde und Joringel, einem Liebespaar, das sich zufällig im Wald verirrt. Doch Joringel gibt nicht auf und mit Hilfe einer besonderen Blume gelingt es ihm, Jorinde aus einer Schar von vielen Tausend Nachtigallen zu erkennen und schließlich zu befreien. Mit verstellter Stimme die Zaubersprüche murrend, viel Mimik und den Einsatz von „Armen und Beinen“ gelang es Everhard Drees alle in seinen Bann zu ziehen und die Bedeutung der Kraft der Liebe und Treue den Studierenden näher zu bringen.

Zwischendurch gab der Märchenerzähler immer wieder Hinweise auf die Tradition des Märchenerzählens und brachte mit Annette von Droste-Hülshoff und deren Bekanntschaft zu den Brüdern Grimm einen regionalen Aspekt ins Gespräch.

Zweifelsohne ein Höhepunkt war die perfekte Inszenierung des Grimm'schen Märchens „Die schöne Katrinelje und Pif Paf Poltrie“. Hier schlüpfte Everhard Drees

in die verschiedensten Rollen: Vater Hollenthe, Mutter Malcho, Bruder Hohenstolz, Schwester Käsetraut oder die schöne Katrinelje selbst wurden mit viel Witz und zum Teil auf Plattdeutsch gespielt. Und auch wenn die wenigsten Platt verstanden, die lebhafteste Darstellung half darüber hinweg. Gewürzt mit plattdeutsch war auch das nordische Märchen „Die Jungfrau Maleen“.

Da am Driland Kolleg sehr viele Studierende mit ausländischen Wurzeln lernen, war



es nur folgerichtig, dass auch Märchen aus anderen Kulturkreisen erzählt wurden. So das Märchen „Du lügst“, das auf dem Balkan beheimatet ist, und das russische Märchen „Der Vampir“, das auf alle Zuhörer den stärksten Eindruck gemacht hat.

Es lohnt sich, das eine oder andere Märchen noch einmal nachzulesen. So die Ansicht einzelner Studierender. Es hat sich wieder einmal gezeigt, Märchen sind nicht nur etwas für Kinder. Ganz im Gegenteil. Mit ihrer Symbolik liefern sie viel (Unterrichts-) Stoff auch für Erwachsene.

„und sie lebten noch lange vergnügt zusammen.“ So Everhard Drees am Ende von „Jorinde und Joringel“. Im übertragenen Sinne für die Studierenden des Driland Kollegs „und sie lernten noch viel über Märchen.“ Das ganz bestimmt. Ein gelungener Märchenvormittag!